

Juhr

Architekturbüro für
Industriebau und Gesamtplanung



Wuppertal, im September 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde unseres Unternehmens,

die Gesellschaft macht täglich – vermeintlich – Fortschritte. Dazu gehört auch der Kraftstoff E 10. Dieses Produkt hat in den letzten Wochen kontrovers geführte Diskussion entfacht.

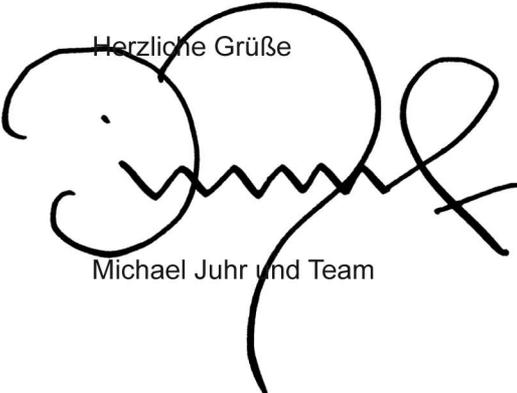
–Teller oder Tank?

Wir halten eine solche Entwicklung, die in einem Bereich eine Mangelsituation schafft oder verschärft in dem an anderer Stelle ein Bedarf befriedigt wird, für ökologisch und sozial schädlich. Wie kann man es besser machen?

Wir haben ein Projekt initiiert, bei dem Gebäude einen Beitrag zur Nahrungsmittelproduktion leisten. Die Dachflächen großflächiger Gebäude mit z. T. mehr als 5 ha Größe bieten sich zum Anbau von hochwertigen Agrarprodukten hervorragend an. Durch diese Entwicklung werden viele Bereich gefördert, aber keine benachteiligt.

Gerne werden wir Sie über den Fortgang unseres ökologisch, soziokulturell und wirtschaftlich ausgewogenen Projektes „Industrial farming“ informieren.

Herzliche Grüße



Michael Juhr und Team



Foto: Jühr

Seit einem Jahr dabei...

Seit Oktober 2011 ist Dipl.-Ing. Christine Muschalik in unserem Team verantwortlich für den Bereich Machbarkeitsstudien und Prozessoptimierung. Diese Leistungsbereiche bildeten bereits den Schwerpunkt ihres Studiums an der TU Dortmund. Aktuell entwickelt Frau Muschalik die Flächenoptimierung für einen Unternehmensstandort unter Berücksichtigung alternativer Arbeitszeitmodelle. Ihre Freizeit widmet sie mit Leidenschaft den unterschiedlichsten Outdoorsportarten.

10 Jahre Leitung AGI Regionalkreis Rhein Ruhr

Seit 2003 leitet Michael Jühr erfolgreich den Regionalkreis Rhein Ruhr der Arbeitsgemeinschaft Industriebau e.V. (AGI). Die Teilnehmerzahl bei den jährlich 2-3 mal stattfindenden Tagungen hat sich kontinuierlich erhöht. Das ist in hohem Maße den qualitativ hochwertigen Beiträgen der Referenten zu verdanken. Alle Veranstaltungen werden von der Ingenieur- und Architektenkammer als Weiterbildungsveranstaltung anerkannt. Neben den fachlichen Inhalten bietet diese Veranstaltung – ganz im Sinne der AGI Satzung – ein Forum für den offenen Austausch zwischen den Akteuren im Industrie- und Gewerbebau.

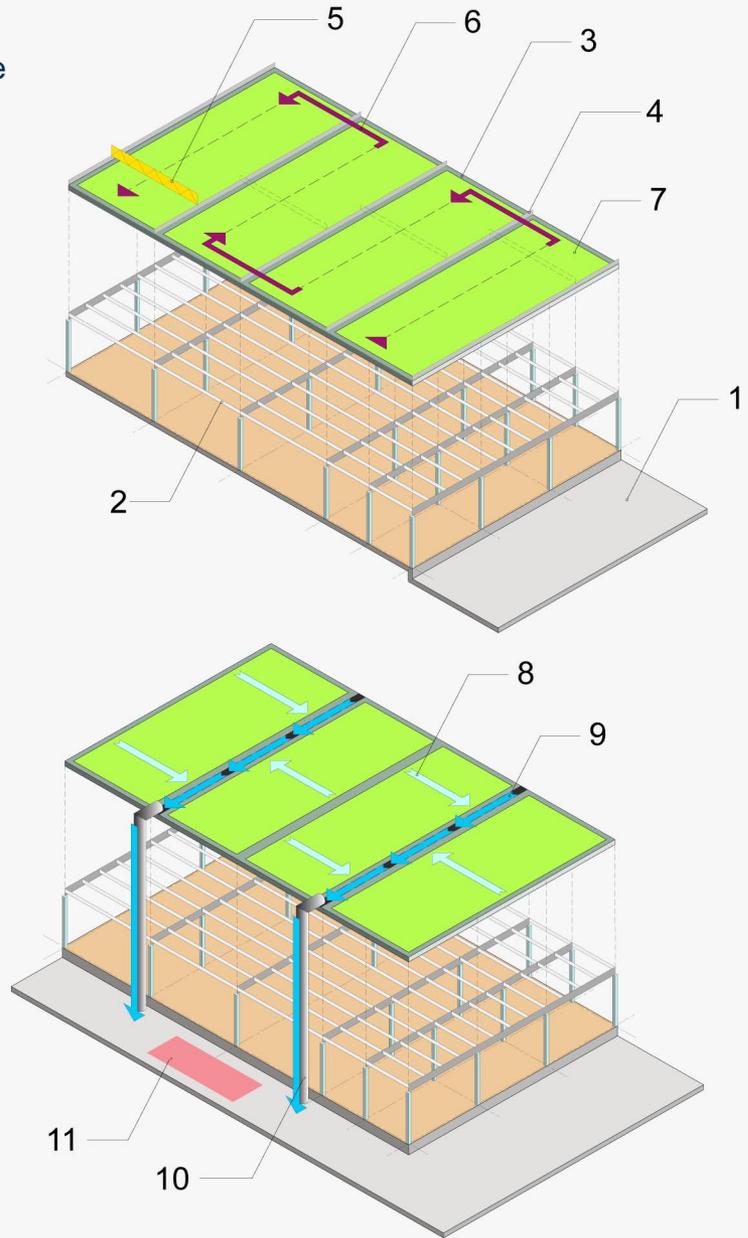


Thermographieaufnahme der Teilnehmer
Sitzung Regionalkreis RheinRuhr 20.02.2008
RWE Power AG, Bergheim/Erft, Schloss Paffendorf
Foto: Manfred Schulte

Industrial farming

Gebäudeausschnitt Logistikanlage

- 1 Gelände, Ladehof
- 2 Tragkonstruktion
- 3 Dachdeckung/-dichtung
- 4 Laufschienen
- 5 Bearbeitungseinheit
- 6 Laufweg der Bearbeitungseinheit, automatisches Umsetzen an den Giebelseiten
- 7 Agrarbauflächen
- 8 Förderung des Erntegutes durch Bearbeitungseinheit
- 9 Förderbänder zum Transport des Erntegutes zur Gebäudekante
- 10 Vertikaltransport Erntegut
- 11 Aufnahme und Abtransport des Erntegutes



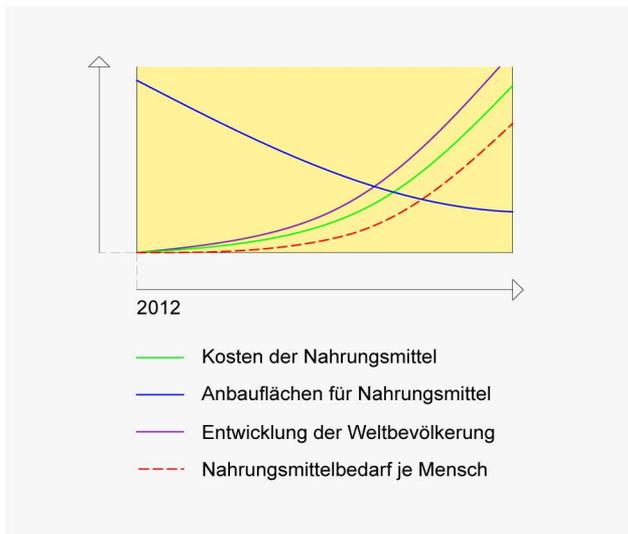
pro's und con's Industrial farming

Die Basis der Bewertung bilden einige grundsätzliche Annahmen über die Qualität zukünftiger Gebäude. Diese sind vielfältig, ständig und unendlich nutzbar, verbrauchen nur erneuerbare Energien, emittieren nicht und kompensieren den versiegelten natürlichen Lebensraum vollständig.

Solche Perspektiven ermöglichen es Investoren, mit anderen Investitionskosten und Renditezyklen als bisher zu agieren.

Gebäude mit großen Grundflächen und zugehörigen Außenanlagen, beispielsweise Logistikgebäude, versiegeln die natürliche Erdoberfläche immer dann, wenn es sich um Greenfield Developments handelt. Halbherzige Versuche die Versiegelung zu kompensieren, z.B. durch – in aller Regel extensive – Dachbegrünungen, führen zu keinem substanziellen Zugewinn des natürlichen Lebensraums.

Einen möglichen Lösungsansatz bietet das Industrial farming. Der Anbau von Lebensmitteln auf den Dachflächen dieser Gebäudekategorie.



Quelle: Wissenschaftliche Ausarbeitung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. ; UN-Bevölkerungsstatistik; FAO 2003; FAO 2006

pro's

- Kompensation von CO₂-Emissionen
- Anbauflächen für Lebensmittel
- Verkürzung der Transportwege
- Intensivierung der Gebäudenutzung
- Förderung der Biodiversität

con's

- Verstärkung der Gebäudekonstruktion
- Industrie- und Logistikcluster erforderlich
- Dachflächen ohne Gebäudetechnik
- Unterschiedliche Nutzungsarten
- Langfristige ROI Betrachtung

Juhr

Architekturbüro für
Industriebau und Gesamtplanung

Navigeser Str. 520
42111 Wuppertal
Germany

fon : + 49.2053.4601
e-mail : info@juhr.de
web : www.juhr.de

Fotografie: Jörg Lange, Wuppertal

